



Montag, am 21. Januar 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

An eine Braut an ihrem Hochzeitstage.

S t o f f e.

Selbst die glücklichste der Ehen,
Mädchen, hat ihr Ungemach;
Selbst die besten Männer gehen
Desters ihren Launen nach.
Doch Dein Glück Dir selbst zu schaffen,
Mädchen, steht in Deiner Hand;
Die Natur gab Dir die Waffen,
Gab Dir Schönheit und Verstand.

Gottet.

Unter lichten Blütenzweigen
Wandelst heut Du wunderbar;
Und der Himmel hängt voll Seigen,
Freundlich winkt der Brautaltars
Aber laß mich Dir gestehen,
Die Du halb im Himmel bist;
Ach! ein Ding mit aber ist
Selbst die glücklichste der Ehen.

Rosen blühen zwar am Wege,
Duftig, lieblich anzusehn;
Links jedoch demselben Stege
Siehst Du Dorn' und Nessel stehn.
Kind, auf unserm Erdenrunde
Wechseln leider! Ob und Ach;
Und die Sonnenhellste Stunde,
Mädchen, hat ihr Ungemach.

Aus dem bunten Hochzeitsaale
Sinkt die Sorge nach in's Haus;
Mit dem lieben Ehemable
Manche Sorge, mancher Strauß;
Widerstand giebt neue Wehen,
Wahre vor ihm Herd' und Haus!
Denn vor ihm zur Thür hinaus
Selbst die besten Männer gehen.

Männer haben manche Sorgen,
Oft ziehn die die Stirne kraus;
Froh sinn lächelt Dir am Morgen,
Späterhin wird Spleen daraus.
Wie sich Wetterfahnen drehen,
Wechselt Witt'ung unterm Dach;
Und die Herr'n der Schöpfung gehen
Oftmals ihren Launen nach.

Möge Dich dieß Bild nicht schrecken,
Warnung bild nur soll es seyn;
Dich vom Täuschungsschlaf zu wecken,
Web' in's Licht ich Schatten ein.
Laß Dir's keine Sorge schaffen,
Vorwärts gilt's in Kampf und Schlacht!
Und in Deiner Wahl und Macht
Steht's, Dein Glück Dir selbst zu schaf-
fen.

Liebreiz hat Dir Gott gegeben,
Und gar groß ist seine Macht;
Ihn zum Zauberband zu weben,
Rastlos sei darauf bedacht!
Er verscheucht des Unmuths Falten,
Auf die Stirne hingebannt;
Ihn zum Sonnenblick gestalten,
Mädchen, steht in Deiner Hand.

Gattet sich zum Liebreiz Güte,
Dein sind Sieg und Macht dann ganz.
Güt' und Mild' ist Frühlingblüthe
In des Lebens Dornenkranz.
Sanfter Männertroz zu schaffen
Sei Dein Streben, Deine Pflicht!
Zweifle am Selingen nicht!
Die Natur gab Dir die Waffen.

So verlier' in Deinem Streben
Nie den Willen, nie den Muth!
Nief, als Eva trat in's Leben,
Gott nicht: „Nun ist alles gut!“